

Der Ketten-Schnellschriftgeber enthält anstatt der Dose eine Gliederkette ohne Ende mit 180 Gliedern von 2,5^{mm} Länge und in jedem derselben einen metallenen Stift, welcher sich seiner Länge nach in dem Gliede mit einiger Reibung nach links oder rechts verschieben lässt, weil dieser Apparat für Steinheil'sche Schrift bestimmt ist. Im Uebrigen ist der Bau des Apparates in Vielem dem Vorhergehenden ähnlich, von dem er (er ist älteren Datums als der vorhergehende) überholt wurde*).

Der Schnelldrucker ist ein Typendruck-Telegraph, welcher das auf einer Claviatur abgespielte und dadurch auf einer Dose mittelst links und rechts aus derselben hervorgestossener Stifte vorbereitete Telegramm automatisch abtelegraphirt. Das Einstellen des Typenrades wird durch positive und negative Ströme von gleicher Länge bewirkt, von denen die einen durch die rechts aus der Dose vorstehenden, die andern die links vorstehenden Stifte in die Leitung gesandt werden. Dabei ist aber ein doppeltes Echappement am Typenrade angebracht und zwar bewegt das durch die Ströme der einen Richtung bewegte Echappement das Typenrad sprungweise um je vier Buchstaben auf einmal fort, das durch die entgegengesetzten Ströme bewegte Echappement dagegen lässt es nur Schritte von je einem Buchstaben machen. Da nun die Ziffern und sonstigen Zeichen gar nicht mit in die Claviatur aufgenommen sind, sondern durch Buchstaben ausgedrückt werden sollen, welche in ein im Voraus bestimmtes Zeichen eingeschlossen werden, ist es möglich, das Typenrad durch höchstens 8 Ströme auf jedes Schriftzeichen einzustellen. Dadurch, dass das Typenrad nach jedem Abdruck auf den Ausgangs- oder Nullpunct zurückgeführt wird, ist zugleich verhütet, dass durch ein sich einschleichendes falsches Zeichen,

*) Bezüglich seiner nähern Einrichtung siehe: Dr. Karl Eduard Zetsche „Mittheilungen über die in Wien 1873 von Siemens & Halske ausgestellten neuen Telegraphen-Apparate“ von dem, sowie von Siemens lithographirten Beschreibungen die vorstehenden kurzen Notizen über die Siemens'schen Apparate theilweise entnommen sind; die statistischen Notizen über die Siemens'schen Etablissements stammen gleichfalls aus directen Mittheilungen Dr. Werner Siemens.